

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in St Petersburg (SS 2015)

Im Rahmen meines Studiums der internationalen Betriebswirtschaftslehre an der Europa-Uni Viadrina war ich dazu verpflichtet für ein Semester ins Ausland zu gehen. Die Partneruniversität in St Petersburg war für mich das entscheidende Kriterium, wieso ich ausgerechnet an diese Uni wollte und St Petersburg war für mich nicht nur der Erstwunsch, sondern auch der einzige Wunschplatz, an dem ich mein Auslandssemester absolvieren möchte, da ich mit 6 Jahren aus der Ukraine nach Deutschland kam und die russischen Wurzeln immer da sind und da waren, man aber das russische Leben und die Kultur nie so erlebt hat, wie man es gerne hätte.

Die Planung hat ziemlich früh begonnen...ich schätze sogar ca 1 Jahr vorher, als man jegliche Unterlagen einreichen musste, ärztliche Atests beantragt werden musste und das Warten auf die Einladung aus Russland (diese ist die Grundvoraussetzung für das Visum)

Nachdem alles erledigt war, das Visum beantragt wurde und alles rechtzeitig erledigt worden war, bin ich mit noch einem Kommilitonen nach St Petersburg geflogen. Trotz aller bürokratischer Komplikationen empfehle ich jedem die Flüge so früh wie möglich zu buchen, da sie sonst sehr teuer werden können oder ihr keine Direktflüge mehr bekommt.

Vor Ort wurden wir von unserem Buddy (ein Hilfsprogramm , das von der SpbSU organisiert wurde und den internationalen Studenten den Aufenthalt ,aber vor allem den Start erleichtern soll) abgeholt und zum Wohnheim gebracht. Das Wohnheim war eine Sensation für sich, da die Wohnsituation in Russland eine andere ist , als die in Deutschland. Wir hatten ein kleines Zimmer für 2 Personen. Die Küche und das Bad haben wir uns mit 2 weiteren Jungs geteilt.

Die Wohnverhältnisse waren okay, jedoch war das Wohnheim etwas am Rande der Stadt und wir wollten die wertvolle Zeit unseres Auslandssemesters nicht damit verschwenden, ständig in der Metro unterwegs zu sein. Deshalb haben wir uns ziemlich schnell auf die Suche nach einer Wohnung gemacht und haben eine gute Wohnung im Herzen der Stadt -5 Gehminuten vom Nevskij Prospekt und 10 Gehminuten von der ökonomischen Fakultät unserer Uni entfernt- gefunden.

Dazu muss man allerdings sagen, dass wir «Glück» mit dem Wechselkurs hatten : Als wir ankamen, lag der Euro bei 75 Rubel. Zwischendurch war der Wechselkurs bei 1:50.

Am Anfang ist das gesamte Leben und die ganze Umgebung ziemlich ungewohnt und es ist alles fremd, aber man gewöhnt sich unfassbar schnell an diese echt tolle und wunderschöne Stadt.

Es gibt und gab dort verdammt viel zu sehen und uns wurde nie langweilig.

In der Uni hatten wir kompletten Spielraum, was unsere Kurse anging : wir mussten mindestens 2 und maximal 5 Kurse dort absolvieren, die wir in Deutschland uns anrechnen lassen können. Dabei konnten sowohl alle russischen Kurse aus dem Bachelorprogramm, sowie alle englischen Kurse aus dem Master Programm belegt werden.

Die Klassen sind viel kleiner als bei uns, der Umfang des Lehrstoffes ist wesentlich größer, aber auch interessanter und es wird individueller gearbeitet, als bei uns. Wir durften viel Eigenarbeit leisten (viele Vorträge, Präsentationen usw) , was aber nicht allzu schwer war.

Unsere Freizeit verbrachten wir hauptsächlich damit, uns die Stadt anzusehen und alles mitzunehmen, was ging -

Die Stadt lebt 24/7 . Viele Läden haben sogar 24 Stunden geöffnet. Selbst an Feiertagen arbeiten alle.

Die Sprache lernt man ziemlich schnell bzw. falls man schon russisch kann, verbessert man sein Wissen auch sehr schnell. Als Deutscher war man dort schon eine Art «Exot», was einem das Kennenlernen mit anderen verdammt einfach macht und man ständig neue Freundschaften schließt.

Falls ihr Angst vor dem russischen Winter oder auch dem russischen Sommer habt – diese Angst kann ich euch gerne nehmen. Es war nicht allzu kalt und im Sommer wird es dort auch nie wirklich richtig warm. Es regnet die meiste Zeit und es ist verdammt windig. Aber man erfriert doch nicht.

Die Abreise fiel mir persönlich nicht allzu schwer, da man jederzeit wieder zurück kommen kann, aber auch weil diese gesamte Reise und dieser Aufenthalt den Reiz verloren hätte, wenn er noch länger gegangen wäre.

Man hat viel dazu gelernt , man ist erwachsener, selbstständiger und reifer geworden und hat vieles mitgenommen. Ich persönlich möchte in ferner Zukunft für ein deutsches Unternehmen in Russland arbeiten, da man seine Stärken und Kenntnisse der russischen und deutschen Sprache auf jeden Fall nutzen sollte.

Auch als Urlaubsort kann ich St Petersburg jedem empfehlen , als Ort zum Leben oder Studieren erst recht !